

24. II. 1916

103

* (Die Ueberführung der Kunstschätze des Louvre nach Toulouse.) Die Wochenschrift „La Renaissance“ veröffentlicht gegenwärtig an der Hand der amtlichen Schriftstücke die Geschichte der Ueberführung der Kunstschätze des Louvremuseums nach Toulouse. Am 25. August 1914 trat das Komitee der Kustoden der Nationalmuseen zusammen und übermittelte dem Ministerium für Unterricht und schöne Künste ein Protokoll, demzufolge alle Vorkehrungen zum Schutz der Kunstschätze von Paris und namentlich des Louvremuseums in umfassender Weise getroffen worden wären und daß deren Ueberführung nach Toulouse oder Pau mit sehr ernstern Gefahren verbunden sein könnte. Der damalige Unterrichtsminister Sarraut antwortete auf diese Eingabe mit der Bemerkung: „Ueber dieses Gutachten wird hinweggegangen. Befehl, die Räumung sofort vorzubereiten.“ Daraufhin wurden 717 Gemälde und eine große Anzahl von Kunstgegenständen des Louvremuseums sowie Tapifferien, Möbel, Standbilder aus Reims, Chantilly und Compiègne, innerhalb drei Tagen verpackt und abgeschickt. Die Besürchtungen der Kustoden erwiesen sich als völlig unbegründet, da ein Bericht des Kustos des Louvremuseums vom 21. September 1915 an den Unterrichtsminister darüber auslärte, daß alle Kunstgegenstände der Reihe nach vorgenommen, eingehend geprüft und unter Beobachtung der größten Vorsichtsmaßregeln wieder verpackt wurden. Jegdewelche Gefahr der Beschädigung kann gegenwärtig bereits als vollkommen ausgeschlossen angesehen werden.